

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026

Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf



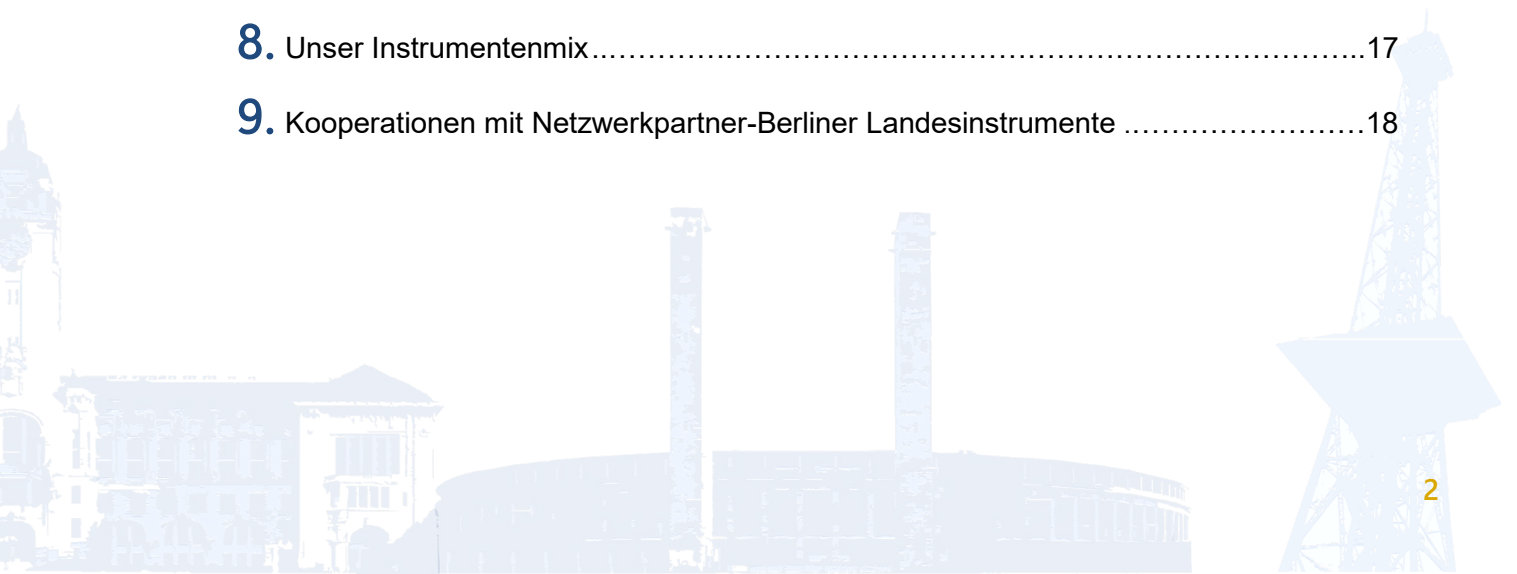
jobcenter 
Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Geschäftsführung	3
2. Ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen	5
3. Arbeitsmarkt im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf	6
4. Schwerpunkte und strategische Ausrichtung 2026	8
5. Kundenstruktur im Jobcenter	9
6. Operative Schwerpunkte 2026	10
7. Unsere Organisation: digital und persönlich	16
8. Unser Instrumentenmix	17
9. Kooperationen mit Netzwerkpartner-Berliner Landesinstrumente	18



1. Vorwort der Geschäftsführung

„Unsere Arbeit verbindet soziale Sicherung mit Arbeitsmarktintegration und schafft so soziale und wirtschaftliche Stabilität im Bezirk.“

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Partnerinnen und Partner am Arbeitsmarkt, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein lebendiger und vielfältiger Bezirk mit einer engen Verzahnung von Wissenschaft, Dienstleistungen, Kultur und einer starken mittelständischen Wirtschaft. Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen prägen den Arbeitsmarkt des Bezirks.

Als Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf übernehmen wir eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe im Bezirk. Rund 26.200 Kundinnen und Kunden vertrauen auf die Unterstützung unseres Jobcenters. Neben der Sicherung des Lebensunterhalts setzen wir auf eine Beratung, die verbindlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe erfolgt. Wir unterstützen Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt und bei der Entwicklung neuer Perspektiven.

Das Jahr 2026 wird auf dem Arbeitsmarkt weiter von anhaltenden Unsicherheiten und strukturellen Veränderungen geprägt sein. Trotz vorhandener Beschäftigungschancen in einzelnen Branchen – insbesondere im Dienstleistungs-, Gesundheits- und Pflege-

bereich – erschweren konjunkturelle Abschwächungen, steigende Qualifikationsanforderungen und Transformationsprozesse vielen Menschen den Zugang zu einer existenzsichernden Beschäftigung. Für das Jobcenter bedeutet dies, Integrationsstrategien noch stärker an den realen Bedingungen des Arbeitsmarktes auszurichten und individuelle Unterstützungsbedarfe differenziert zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund verfolgen wir im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf den Anspruch, individuelle Beratung, arbeitsmarktpolitische Steuerung und sozialräumliche Perspektiven noch enger miteinander zu verbinden.

Zentraler Erfolgsfaktor hierfür ist die enge Zusammenarbeit mit den Netzwerken im Bezirk. Die Kooperation mit Arbeitgebern, Bildungsträgern, sozialen Beratungsstellen, bezirklichen Fachämtern, Kammern und Trägern der freien Wohlfahrtspflege ermöglicht es, Unterstützungsangebote abzustimmen, Übergänge zu erleichtern und Ressourcen wirksam zu bündeln.

In 2026 kommen weitere tiefgreifende Veränderungen hinzu. Die Einführung der neuen Grundsicherung geht mit veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie

neuen Anforderungen an Beratung, Förderung und Mitwirkung einher. Dies erfordert klare Prozesse, transparente Kommunikation und eine weiterhin dienstleistungsorientierte Ausrichtung.

Das Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich hierfür organisatorisch weiterentwickelt. Mit der neuen Eingangszone wurde ein zentraler, serviceorientierter Anlaufpunkt geschaffen, der schnelle Klärung und eine zielgerichtete Weiterleitung ermöglicht. Ergänzend wurden die digitalen Angebote ausgebaut, um den Zugang zu Leistungen zu erleichtern und die Zusammenarbeit zeitgemäß zu gestalten.

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026 bildet die Grundlage für unser Handeln. Es beschreibt die strategische Ausrichtung, die arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte und die Maßnahmen, mit denen das Jobcenter den aktuellen Entwicklungen und den bevorstehenden Herausforderungen begegnet. Unser Ziel bleibt es, Menschen verlässlich zu begleiten, individuelle Perspektiven zu eröffnen und gemeinsam mit den Partnern im Bezirk einen nachhaltigen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Stabilität zu leisten.

Ihre Geschäftsführerin

Nicole Trauelsen

Nicole Trauelsen

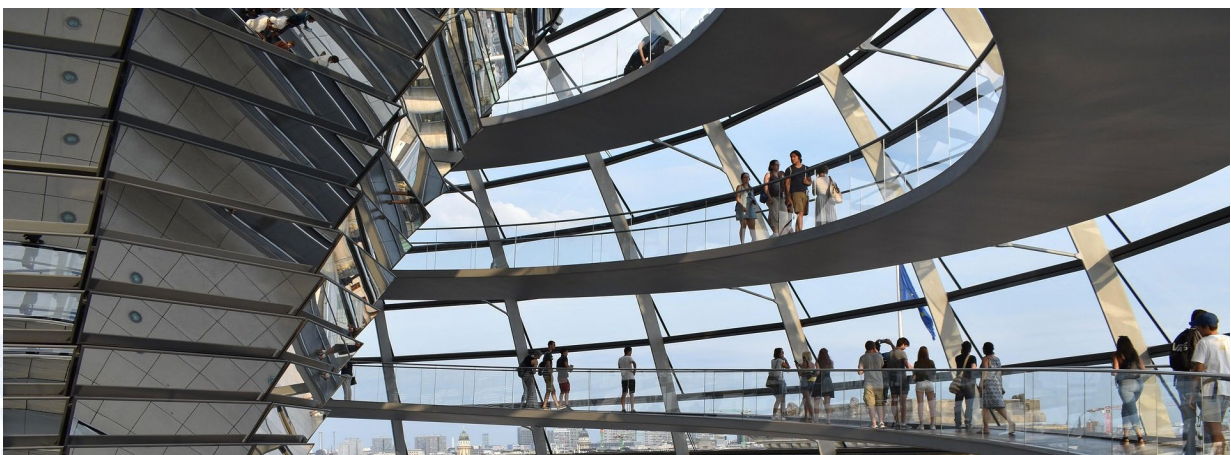
2. Ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2026 sind vor allem durch eine Veränderung der gesetzlichen Vorgaben, eine angespannte Haushaltslage des Bundes und die Hoffnung auf wirtschaftliche Erholung geprägt. Berlin und insbesondere der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf stehen vor der Herausforderung, trotz moderaten Wachstums die Integration in den Arbeitsmarkt deutlich zu beschleunigen und der Langzeitarbeitslosigkeit effektiv zu begegnen.

Die Bundesregierung plant mit dem 13. SGB II-Änderungsgesetz eine umfassende Reform, die den Charakter der **Grundsicherung neu** justiert und das Prinzip des „Forderns“ wieder stärker in den Mittelpunkt der arbeitsmarktpolitischen Strategie rückt. Wir richten unsere strategische Planung auf die geplante neue Grundsicherung aus.

Die Reform ist nicht nur eine technische Anpassung, sondern ein inhaltlicher Wandel. Mit der Reform geht eine veränderte Ausrichtung der Grundsicherung einher. Angesichts des Fachkräftemangels und der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung wird die Verbindlichkeit im Beratungs- und Integrationsprozess erhöht.

Für **geflüchtete Menschen aus der Ukraine** - aktuell betreuen wir im Jobcenter Charlottenburg-Wilmersdorf 2.365 erwerbsfähige Ukrainerinnen und Ukrainer - zeichnet sich eine signifikante strukturelle Änderung ab. Gemäß dem Beschluss des Bundeskabinetts vom November 2025 sollen Geflüchtete aus der Ukraine, die nach dem 01.04.2025 erstmals einen Aufenthaltstitel beantragen, nicht mehr direkt in die Zuständigkeit der Jobcenter fallen, sondern Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** über das Bezirksamt (Sozialamt) erhalten.



3. Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in Berlin lag im Oktober 2025 bei **10,3 %**, was einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg der Arbeitslosigkeit, der sich auch in der Prognose für 2026 widerspiegelt (+1,2 % Anstieg der SGB II-Arbeitslosigkeit in Berlin¹), ist teilweise konjunkturell bedingt, teilweise aber auch strukturell durch die hohe Zahl an Geflüchteten. Mit einer Arbeitslosenquote von **9,7 %** (Stand Oktober 2025) liegt Charlottenburg-Wilmersdorf zwar unter dem Berliner Durchschnitt von 10,3 %, aber immer noch auf einem im bundesweiten Vergleich hohen Niveau.²

Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland verläuft schleppend und ist von hoher Volatilität geprägt. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) prognostiziert für das Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum (BIP) von 1,1 %.¹

Berlin bleibt aber trotz Eintrübung weiterhin ein dynamischer Arbeitsmarkt.

Die Hauptstadt hat sich in den letzten Jahren als Dienstleistungsmetropole etabliert, zeigt aber deutliche sektorale Unterschiede. Wachstumsbranchen, wie die IT-Wirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Bildung und Erziehung sowie das Sicherheitsgewerbe suchen weiterhin Personal. In den Bereichen der klassischen Verwaltungsbereufe, im Einzelhandel und im verarbeitenden Gewerbe erleben wir eine Stagnation. Insbesondere die „City West“ ist ein Zentrum für Einzelhandel, Kultur, Wissenschaft und Verwaltung. Der Bezirk ist geprägt durch eine starke Dienstleistungsstruktur. Das produzierende Gewerbe spielt eine untergeordnete Rolle. Folgende drei Säulen tragen den lokalen Arbeitsmarkt:



¹ Regionale Arbeitsmarktprognosen 2025/2026: Positive und ... - IAB, Zugriff am 5.12.2025 unter <https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-20.pdf>

² Der Arbeitsmarkt in der Region Berlin-Brandenburg (Monatsbericht) - Bundesagentur für Arbeit, Zugriff am 05.12.2025 unter https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/datei/arbeitsmarktbericht_oktober_2025_ba254432.pdf

Tourismus, Hotellerie und Gastronomie (City West)

Charlottenburg-Wilmersdorf ist nach Mitte der zweitwichtigste Tourismusstandort Berlins. Mit 4,8 Millionen Übernachtungen im Jahr 2023 und rund 64.000 Betten in 145 Beherbergungsbetrieben ist der Tourismus ein zentraler Arbeitgeber.³ Die Erholung dieses Sektors nach den Krisenjahren ist stabil.

Es besteht ein stetiger Bedarf an Servicekräften, Housekeeping, Küchenpersonal, aber auch an Rezeptionistinnen und Rezeptionisten sowie Eventmanagern. Daraus ergibt sich die Chance für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, da diese Jobs oft niedrige Einstiegshürden bieten.



Einzelhandel

Der Kurfürstendamm und die Tauentzienstraße bilden das Herz des Berliner Einzelhandels. Trotz des Online-Handels bleibt der stationäre Luxus- und Premium-Handel stark.

Es besteht ein Bedarf an Verkaufsberaterinnen und Verkaufsberatern mit Fremdsprachenkenntnissen, Lagerlogistikerinnen und Lagerlogistikern, und im Bereich Security. Der Trend geht zum „Shopping-Erlebnis“, was höhere Anforderungen an die Serviceorientierung des Personals stellt.



Bau- und Immobilienwirtschaft

Gleichzeitig ist der Bezirk Schauplatz massiver Investitionen und Bauprojekte, die 2026 realisiert werden oder in entscheidende Phasen treten. Diese Projekte sind nicht nur städtebauliche Highlights, sondern auch direkte Jobmotoren für Handwerk, Bau und anschließendes Facility Management.



³ Charlottenburg- Wilmersdorf - Berlin - iideenreich GmbH, Zugriff am 05.12.2025 unter https://iideenreich.de/wp-content/uploads/2025/10/251014_ChaWi_Tourismuskonzept_digital.pdf



4. Schwerpunkte und Ausrichtung

Die Ergebnisse unserer Arbeit werden auch in 2026 an den folgenden Zielgrößen gemessen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von Langzeitleistungsbezug

Zudem werden wir uns mit dem Berliner Senat, wie im Vorjahr, voraussichtlich auf folgende berlinweite Ziele verständigen:

- Integration Jugendlicher (U25) in Arbeit
- Integration erwerbsfähiger Leistungsberechtigter aus den 8 größten Asyl-Herkunftsländern und der Ukraine
- Steigerung der Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe

Mit Blick auf den zuvor dargestellten Arbeitsmarkt und die ökonomischen Rahmenbedingungen wird 2026 ein herausforderndes Jahr. 2025 ist es uns gelungen, mit einer Integrationsquote (IQ) bei den Frauen in Höhe von **16,7** Rang 5 von 12 im Vergleich mit den Berliner Jobcentern zu erreichen. Bei der IQ der Männer konnten wir mit einer IQ von **23,5** in Berlin nur Rang 9 erreichen. Insbesondere das Potenzial bei den Männern und den Personen im Kontext der Fluchtmigration wollen wir heben.

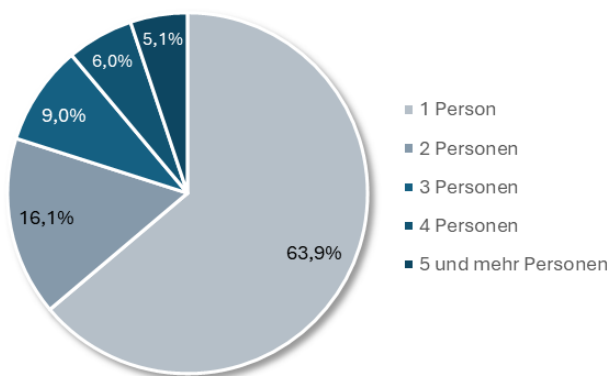
Weiterhin gibt es die folgenden Handlungsfelder:

- Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung bzw. in das Erwerbsleben
- Unterstützung bei der Sicherung des Arbeits- und Fachkräfteangebots
- Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit

5. Kundenstruktur im Jobcenter

Im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf sind wir für **15.616** Bedarfsgemeinschaften mit **20.350** Kundinnen und Kunden zuständig. Der Großteil der Kunden und Kundinnen (63,9%) lebt alleine in der Bedarfsgemeinschaft. Über 20% der Bedarfsgemeinschaften bestehen aus drei oder mehr Personen.

Bedarfsgemeinschaft Größe



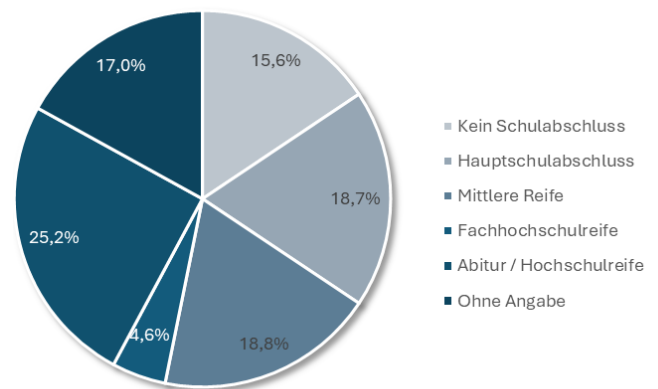
Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat in den letzten Jahren leicht abgenommen. Wir erwarten für 2026 weiter eine leichte Senkung.

Der Anteil Mann/Frau hält sich die Waage. Auch der Anteil der Alleinerziehenden ist mit aktuell 2.349 Kundinnen und Kunden im Vergleich zu 2023 verhältnismäßig gleichgeblieben.

Trotz Rückgangs der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist der Anteil der Jugendlichen unter 25 Jahren mit 734 Kundinnen und Kunden auf einem hohen Niveau.

Rund ein Viertel aller Arbeitslosen hat ein Abitur bzw. Hochschulreife (25,2%), ein weiteres Viertel die Fachhochschul- bzw. Mittlere Reife (23,4%). Im Zentrum unserer Arbeit steht die gezielte Förderung und Qualifizierung von Fachkräften, um einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs zu leisten.

Schulbildung



Leistungsberechtigte Struktur

Berichtsmonat	Insgesamt	dav. (Sp. 1)		dav. (Sp. 1)		dar. (Sp. 1)			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahren	arbeitslos	dar. (Sp. 5)			
						unter 25 Jahren	erwerbstätige ELB	Alleinerziehende	Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
August 2023	21.146	10.218	10.928	3.492	9.096	664	4.600	2.575	10.585
August 2024	20.929	10.306	10.623	3.583	9.628	813	4.509	2.491	10.337
August 2025	20.350	10.095	10.255	3.472	9.859	734	4.277	2.349	10.015

6. Unsere operativen Schwerpunkte 2026

Unsere Strategie für 2026 konzentriert sich auf die Optimierung der Kernprozesse der Arbeitsvermittlung und Leistungsgewährung. Wir setzen die gesetzlichen Neuerungen nicht nur administrativ um, sondern nutzen sie als Hebel für eine effizientere Integration.

Zur Flankierung der bundesgesetzlichen Instrumente nutzen wir 2026 gezielt die Angebote des Landes Berlin, um spezifische Lücken in der Integrationskette zu schließen. Diese Instrumente sind essenziell, um landesspezifische Schwerpunkte zu setzen und die Besonderheiten des Berliner Arbeitsmarktes zu adressieren.

Wir schaffen Möglichkeiten für Ausbildung und Arbeit für junge Menschen

Im Schuljahr 2024/25 wurden ca. 15.000 Schüler an integrierten Sekundar-/Gemeinschaftsschulen und Gymnasien im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf beschult. Die **Angebote der Jugendberufsagentur** Berlin am Standort Charlottenburg-Wilmersdorf stehen diesen Jugendlichen am Übergang Schule-Beruf zur Verfügung.

Der Schwerpunkt der Angebote aller Partner in der Jugendberufsagentur ist darauf ausgerichtet, die **passende Ausbildung oder den passenden Studiengang** zu finden.

Das [Team der Jugendberufsagentur Berlin](#) besteht aus Expertinnen und Experten der Agenturen für Arbeit (Berufsberatung), der

Jobcenter (Arbeitsvermittlung und Fallmanagement), der Jugendhilfe (Sozialarbeit) und der beruflichen Schulen (Berater der beruflichen Schulen).

Die Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittler, Fallmanagerinnen und Fallmanager des Jobcenters unterstützen auch bei der Beratung in sozialen Problemlagen, sowie von Jugendlichen und Eltern im Bürgergeldbezug.

Ein weiterer Schwerpunkt ist es, **schulische Defizite durch passgenaue Angebote aufzuholen** und gemeinsam eine tragfähige berufliche Zukunft zu finden. Da der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im SGB II Leistungsbezug bei ca. 50% aller Jugendlichen im Bürgergeldbezug liegt, sind die Angebote und Beratungsinhalte auf diese Gruppe ausgerichtet. Für das Ausbildungsjahr 2025/26 nehmen wir uns vor, die Arbeitslosenquote der Jugendlichen (aktuell 4,8%) im Leistungsbezug SGB II weiter zu senken und vielen Jugendlichen einen guten Start ins Erwerbsleben zu ermöglichen.

Die Facharbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „**Jugendberufshilfe**“ im Bezirk – Charlottenburg-Wilmersdorf ist wesentlich durch Initiative der Jugendberufsagentur Berlin am Standort Charlottenburg-Wilmersdorf entstanden und wird uns bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller

beteiligten Träger und Institutionen zur Förderung der Jugendlichen am Übergang Schule – Beruf wesentlich unterstützen.

Wir stärken Familien durch Erwerbstätigkeit

Familien stärken, heißt in Charlottenburg-Wilmersdorf primär, die Eltern – insbesondere Alleinerziehende – im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf rund 2340 Kundinnen und Kunden in die Lage zu versetzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit zu bestreiten. **Finanzielle Unabhängigkeit ist der beste Schutz vor Kinderarmut und ein wichtiges Vorbild für die nächste Generation.**

Die Aufnahme einer Arbeit ist auch für Erziehende zumutbar, sobald die Betreuung des Kindes sichergestellt ist. Wir prüfen die Betreuungssituation (Kita, Schule, Hort) bereits nach dem ersten Jahr Elternzeit. Eine feste Unterbringung des Kindes ist die Grundlage für erforderliche Qualifizierungen und direkte Vermittlung in Arbeit. Unsere [Beauftragte für Chancengleichheit](#) am Arbeitsmarkt steht beratend zur Verfügung und unterstützt Eltern auch direkt durch Mentoringprogramme. Dabei werden vor allem junge Mütter gezielt gefördert, um eine Arbeitsstelle zu finden.

Während Teilzeit oft der notwendige Einstieg ist, bleibt unser strategisches Ziel die Vollzeitbeschäftigung oder eine vollzeitnahe Teilzeit. Wir analysieren gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden die finanziellen Auswirkungen einer Arbeitsaufnahme. Wir zeigen dabei transparent auf,

wie durch die Kombination von Erwerbseinkommen, Kinderzuschlag (KiZ) und Wohngeld der SGB II-Bezug oft vollständig beendet werden kann. Viele Kundinnen und Kunden unterschätzen ihr Nettoeinkommen inkl. dieser Sozialleistungen. Teilzeitjobs werden im Kooperationsplan als Zwischenschritt definiert, mit dem klaren Ziel, die Stundenanzahl perspektivisch zu erhöhen.

Unsere Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt unterstützt unser Jobcenter bei der Umsetzung dieses Ziels und ist innerhalb als auch außerhalb des Jobcenters eine kompetente Ansprechpartnerin.



Wir integrieren geflüchtete Menschen in Arbeit

Menschen mit Migrationshintergrund stellen einen signifikanten Teil der Bürgergeldempfängerinnen und Bürgergeldempfängern im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf dar. Vor allem das Niveau der Sprachkenntnisse ist ein Handlungsfeld für eine gute und nachhaltige Integration. Eine Chance stellt die kulturelle Kompetenz und die Mobilität innerhalb dieser Personengruppe dar.

Unser Grundsatz ist: Arbeit ist der effektivste Weg zur sprachlichen und gesellschaftlichen Integration.

Für die bereits in unserer Betreuung befindlichen Menschen – insbesondere jene, die ihre Integrationskurse in den Jahren 2024 und 2025 abgeschlossen haben – gilt der Ansatz „Job-Turbo“ weiter. Nach Abschluss des Sprachkurses wird die Beratung intensiviert. Wir begegnen den diversen Problemlagen auf Augenhöhe und bieten individuelle Förderungen an. Dabei stellen wir den direkten Kontakt mit Arbeitgebern her und bauen bestehende Barrieren ab.

Die enge Zusammenarbeit mit Dritten (z.B. Projektteams und bezirkliche Partnerinnen und Partner) und dem [gemeinsamen Arbeitgeber-service](#) ermöglichen eine ganzheitliche Betreuung und ebnen den Weg zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Der „Job-Turbo“ wird im Jobcenter Charlottenburg-Wilmersdorf durch ein spezielles Team umgesetzt, welches nicht nur über die entsprechende Fachexpertise verfügt, sondern selbst mehrsprachig aufgestellt ist.

Wir begleiten Selbständige zu tragfähigen Perspektiven

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist traditionell stark durch Selbständige, Freiberuflerinnen und Freiberufler, Künstlerinnen und Künstler sowie Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer geprägt. Im Jobcenter betreuen wir rund **764** selbstständige Kundinnen und Kunden. Wir setzen auf einen strukturierten, verbindlichen Prozess, der wirtschaftliche Tragfähigkeit prüft und klare Entscheidungen trifft. Dafür haben wir im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf ein spezialisiertes Team mit 15 Kolleginnen und Kollegen.

Nach Rücklauf eines **Fragebogens für Gründungsinteressierte** übernimmt unser spezialisiertes Selbständigen-Team. Die Gründungsberatung erfolgt im Zusammenspiel mit der Arbeitsvermittlung und der Leistungsabteilung.

Zur objektiven Prüfung der **Tragfähigkeit** des Businessplans nutzen wir externe Expertise. Nur bei positiver Prognose erfolgt die Übernahme in unser Selbständigen-Team. Bestätigt sich die Tragfähigkeit nicht, ist das Ziel die sofortige Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit unterstützt den Prozess in die Selbständigkeit das **Vorgründungscoaching**. Ziel ist, die nachhaltige und existenzsichernde Integration bisher arbeitsloser und arbeitssuchender Personen in den ersten Arbeitsmarkt im Rahmen einer Selbstständigkeit. Dabei sollen die Risiken der Gründung durch Unterstützung bei der Entwicklung der Markteintrittsstrategie minimiert werden. Gefördert werden Personen mit Wohnsitz in Berlin, die beabsichtigen, eine unternehmerische

Vollexistenz oder eine selbstständige Tätigkeit zu beginnen. Die Teilnahme ist freiwillig. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/coaching-vor-der-gruendung/>

Wir ermöglichen Teilhabe für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Ein großer Teil der Menschen im Bürgergeldbezug – im Jobcenter Charlottenburg-Wilmersdorf **4.858** - ist langzeitarbeitslos. Die Gründe hierfür sind aber nicht nur in der jeweiligen konjunkturellen Lage zu finden, sondern auch in der gesundheitlichen und auch sozialen Situation der Bürgergeldbezieher.



Im Jobcenter Charlottenburg- Wilmersdorf haben halten wir ein **spezialisiertes Team für Rehabilitanden und Schwerbehinderte** mit speziell geschulten Beratungs- und Vermittlungsfachkräften vor.

Aktuelle Analysen des IAB im Kontext zum 13. Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch zeigen auf, dass über 18% aller Bürgergeldbezieherinnen und Bürgergeldbezieher einen Grad der Behinderung von mindestens 50% aufweisen und ca. 45% erhebliche gesundheitliche Einschränkungen benennen können. Die Konsequenz dieser aktuellen Analyse floss in den Referentenentwurf vom 10.11.2025 in die Änderung des § 14 Abs. 2 SGB II ein. Hier soll es künftig heißen: „Zum Erhalt oder zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit wird bei Bedarf insbesondere auch auf die Inanspruchnahme von Präventions- und Gesundheitsleistungen anderer Träger und auf Leistungen im Sinne von § 5 des Neunten Buches verwiesen.“

Daraus abgeleitet werden wir die **Kooperation und Zusammenarbeit mit den Trägern der beruflichen Rehabilitation, den bezirklichen und Berliner Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen** weiter intensivieren und ausbauen. Auch die Zusammenarbeit mit Berliner Projekten, welche sich intensiv um die Integration und Begleitung dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt kümmern, gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Netzwerke, wie das bezirkliche **Bündnis für Wirtschaft und Arbeit** sowie insbesondere die Entwicklung von Projekten der "Sozialen Innovation" sind hierbei von besonderer Bedeutung und unterstützen

unsere spezialisierten Integrationsfachkräfte im Team für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sowie schwerbehinderte Menschen.

Das europäische **Projekt BRIDGES** entwickelt gemeinsam mit Partnern aus Irland, Österreich und Italien innovative und nachhaltige Ansätze zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit. Es wird durch den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gefördert. Im Fokus stehen solidarische Beschäftigungsmodelle und maßgeschneiderte Unterstützungsprogramme, die an individuelle Lebenssituationen und Fähigkeiten anknüpfen. Für Berlin werden ab Sommer 2026 bis zu 16 öffentlich geförderten Beschäftigungsstellen für Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen am ersten Arbeitsmarkt in Teilzeit bereitgestellt. Ziel ist es, die Beschäftigungsdauer mit einem flankierenden Coaching in einem Zeitraum von bis zu 18 Monaten auf Vollzeit auszuweiten.

<https://www.socialinnovationplus.eu/project/bridges-to-employment-empowering-through-sustainable-career-pathways/>

Wir unterstützen Menschen mit multiplen Hemmnissen durch individuelle Beratung

Um dem immer größer werdenden Bedarf an ganzheitlicher Beratung und Begleitung der Bürgergeldbezieherinnen und Bürgergeldbezieher gerecht zu werden, kommt dem **Fallmanagement im Jobcenter** eine immer größer werdende Bedeutung zu. Das Fallmanagement ist ein intensives, befristetes Beratungsangebot für Menschen, deren Arbeitsuche durch komplexe, per-

sönliche Probleme (z.B. Schulden, Sucht, gesundheitliche Einschränkungen, Kinderbetreuung) erschwert wird. Es zielt darauf ab, diese Hindernisse abzubauen, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Neben dieser ganzheitlichen Betreuung halten wir für Kundinnen und Kunden mit verschiedenen Problemlagen passgenaue Maßnahmen vor. In jedem Integrations- und Beratungsteam im Jobcenter gibt es einen Fallmanager, der sich dieser Aufgabe annimmt. Im Fallmanagement des Jobcenters Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf werden aktuell 470 Kundinnen und Kunden betreut.

Wir sichern Fairness und Rechtskonformität

Die **pünktliche und korrekte Auszahlung der Leistungen** ist unser Anspruch. In 2025 haben wir ca. 4.000 Neuanträge in durchschnittlich 7,9 Tagen und 17.250 Folgeanträge in durchschnittlich 6 Tagen bewilligt. Angesichts der komplexer werdenden Rechtslage legen wir 2026 einen Schwerpunkt auf die interne Prozessqualität.

Durch die Steigerung digitaler Eingangskanäle wollen wir die Bearbeitungszeiten für Neuanträge und Weiterbewilligungsanträge weiter senken. Zudem investieren wir in ein gutes Onboarding und die fachliche Qualifizierung unserer Mitarbeitenden im Leistungsbereich. Schulungen zu den neuen gesetzlichen Regelungen des „Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch“ sind obligatorisch, um Widersprüche und Klagen durch qualitativ hochwertige Bescheide von vornherein zu vermeiden.

Die gesellschaftliche Akzeptanz des steuerfinanzierten Systems der Grundsicherung hängt auch maßgeblich davon ab, dass **Regeln eingehalten und Missbrauch verhindert** wird. Wir setzen die gesetzlichen Neuerungen daher konsequent um. Mit den geplanten Kürzungen der Karenzzeiten und Freibeträge rückt die Vermögensprüfung wieder stärker in den Fokus. Unsere Leistungsteams sind geschult, Vermögenswerte präzise zu ermitteln.

Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Berlin (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) und nutzen den automatisierten Datenabgleich umfassend. Verdachtsfälle auf unerlaubte Ortsabwesenheit, verschwiegene Einkünfte oder Scheinselbstständigkeit werden priorisiert bearbeitet. Dies dient dem Schutz derjenigen, die wirklich auf Hilfe angewiesen sind, und stellt sicher, dass Steuergelder zielgerichtet eingesetzt werden.

Wir sichern den Fachkräftebedarf durch Qualifizierung

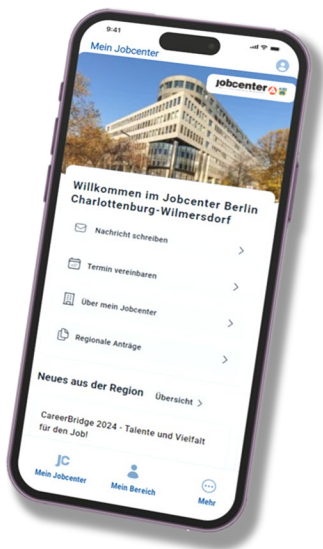
Mit dem Verlust eines Arbeitsplatzes steht oft eine Veränderung oder gar eine **Neuorientierung** an. Mit der beruflichen Perspektive kann eine **Qualifizierung** sinnvoll oder gar notwendig sein, um wieder dauerhaft eine Arbeitsstelle zu bekommen. Hierfür nutzen wir in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Qualifizierungen, die passgenau auf die Bedarfe abgestimmt sind.

Neben der Integration für jede einzelne Person tragen wir damit auch zur Deckung des Fachkräftebedarfes bei und stärken die regionale Wirtschaft.

Ferner werden mit dem Landesprogramm „**Qualifizierung Plus**“ (Q+) niedrigschwellige Qualifizierungsmaßnahmen für marktfremde Personen gefördert. Das Programm ist die Weiterentwicklung des ehemaligen Förderprogramms „Qualifizierung für Beschäftigung“. Mit der Förderung wird das Ziel verfolgt, berufsfachliche Kompetenzen und beruflich relevante Grundkompetenzen zu steigern. Dadurch werden die Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt gesteigert und die Grundlagen für eine weitere, umfangreichere Qualifizierung geschaffen. Die Qualifizierungsangebote richten sich an folgende Zielgruppen: Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung nach §§ 16d, 16e oder 16i SGB II sowie ggfs. aus einer anderen bundes- oder landesfinanzierten Beschäftigungsmaßnahme, Langzeitarbeitslose im SGB II-Leistungsbezug, Geflüchtete im Leistungsbezug nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder SGB II, Coaches des Berliner JobCoachings (BJC), Teilnehmende des Berliner ESF+-Förderinstruments „Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des Mittleren Schulabschlusses (FQ MSA)“.

<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaef-tigung/foerderung/qualifizierung-plus/>





7. Unsere Organisation: Digital und Persönlich

Wir setzen auf klare Strukturen und konsequente Digitalisierung, um die Kommunikation zu optimieren und zu vereinfachen. Gleichzeitig sind wir persönlich für alle Anliegen da, bei denen der digitale Weg nicht zielführend ist.

Digitaler Zugang

Wir bauen die digitalen Zugangswege wie **Jobcenter-App** und **jobcenter.digital** zum primären Kommunikationskanal aus. Unser Ziel für 2026 ist, dass der Großteil der Standardanliegen wie Veränderungsmitteilungen, Einreichen von Unterlagen, Weiterbewilligungsanträge digital erfolgt. Dies bietet für unsere Kundinnen und Kunden 24/7 die Möglichkeit ihre Anliegen zu adressieren. Wir unterstützen diesen Prozess in der Eingangszone mit „**Digi-Lotsen**“ bei der Erstanmeldung. Zusätzlich bieten unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Eingangszone und Vermittlung **Informationsveranstaltungen** für unsere Kundinnen und Kunden und Partner am Arbeitsmarkt im Bezirk an.

Gleichzeitig wollen wir den **Postfachservice** als erste Wahl für die Kommunikation zwischen Jobcenter und Kundinnen und Kunden etablieren. Bescheide werden damit vorrangig online zugestellt, was die

Zustellzeiten verkürzt und eine hohe Transparenz schafft. Zudem können so schnell und unkompliziert fehlende Unterlagen, die für die Antragsbearbeitung notwendig sind, nachgereicht werden und Neu- bzw. Folgeanträge bewilligt werden.

Präsenzberatung

Die durch Digitalisierung gewonnene Zeit investieren wir in die persönliche Beratung von Kundinnen und Kunden mit komplexen Problemlagen (Gesundheitliche Einschränkungen, Sucht und/oder Schuldthematiken) oder fehlender digitaler Kompetenz. Unser Jobcenter bietet zudem im Rahmen der Öffnungszeiten die Möglichkeit, Anliegen, insbesondere Notlagen in der Eingangszone persönlich zu klären. Unsere Kolleginnen und Kollegen der Eingangszone stehen hier den Kundinnen und Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Eine Lösung der Anliegen innerhalb von 48 Stunden ist unser Anspruch.



8. Unser Instrumentenmix

Für unsere Kundinnen und Kunden steht voraussichtlich ein Gesamtbudget (Eingliederungstitel) von **19,7 Mio. € zur Verbesserung der Integrationschancen** zur Verfügung. Damit sind wir auskömmlich ausgestattet und können allen Kundinnen und Kunden, die dazu bereit und in der Lage sind, ein passendes Angebot unterbreiten. Der Fokus liegt auf integrationsorientierten Leistungen (z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, Einstiegsgeld etc.), um eine schnelle (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Gleichzeitig nutzen wir die Förderinstrumente der sozialen Teilhabe, um für besonders markferne Kundinnen und Kunden – im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf **ca.12.150** - längerfristige Beschäftigungschancen zu eröffnen. Die anliegende Übersicht zeigt unsere prozentuale Aufteilung des Eingliederungstitels nach Instrumenten:

Instrument	Anteil Förderungen	Strategischer Fokus 2026
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	11,7 %	Priorität: Fachkräftequalifizierung in Engpassberufen (Pflege, Erziehung, Handwerk, IT). Keine „Bildung auf Vorrat“ – nur mit Arbeitsmarktrelevanz.
Einstiegsgeld (ESG)	17,5 %	Priorität: Unterstützung bei der Aufnahme und Stabilisierung während des Beginns der Beschäftigungsaufnahme
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	2,8 %	Priorität: Betriebliche Integration. Anreiz für Arbeitgeber, Langzeitarbeitslose einzustellen. Strenge Nachhaltigkeitsprüfung (Verbleib nach Förderung).
Aktivierung (MAT/AVGS)	41 %	Priorität: Kurzfristige, wirksame Impulse. Abbau konkreter Hemmnisse (Mobilität, Bewerbungstraining). Einsatz spezialisierter Coaches für Selbständige und Akademiker*innen. Keine monatelangen "Parkmaßnahmen".
Soziale Teilhabe (§ 16i / § 16e)	1,4 %	Priorität: Stabilisierung sehr marktferner Kund*innen. Selektiver Einsatz, Fokus auf Übergang in ungeforderte Arbeit. Wir begleiten Teilnehmer*innen engmaschig, um den Sprung in den regulären Markt vorzubereiten.
Ganzheitliche Betreuung (§ 16k) / AGH	23,1 %	Priorität: Aufbau der Beschäftigungsfähigkeit unterstützt unter anderem durch ganzheitliche Betreuung und gegebenenfalls aufsuchende Beratung.

9. Kooperationen mit Netzwerkpartnern- Berliner Landesinstrumente



Im Rahmen der **Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II (Ko-Finanzierung)** gewährt das Land Zuschüsse für Projekte, die Aufgaben von gesamtstädtischem Interesse erfüllen bzw. die bezirklichen Strukturen stärken. Die Ergänzungsförderung umfasst die Kompensation des degressiv ausgestalteten Lohnzuschusses auf 100 %, eine Sachkostenpauschale, die Aufstockung des tariflichen Entgelts auf Höhe des geltenden Landesmindestlohns, sowie die Übernahme von tariflichen Einmal- und Sonderzahlungen. Neue Förderungen werden landesseitig nur für tariflich bezahlte Stellen bzw. bei tariflicher Inbezugnahme gewährt. Seit 2023 fördert das Land Berlin ebenfalls Zuschüsse für Projekte nach § 16e SGB II. Diese werden bisher ausschließlich für Aufgaben von gesamtstädtischem Interesse vorgesehen. Im Rahmen

des letzten Aufrufs Mitte 2024 für die landesergänzende Förderung nach den §§ 16e und 16i SGB II wurden für Projekte im gesamtstädtischen Interesse eine Vermittlungsquote von 25 Prozent sowie eine Qualifizierungsquote von 50 % vorgesehen. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/projekte-in-oeffentlich-gefoerderter-beschaeftigung/>

Das Instrument „**Berliner JobCoaching**“ bietet Coaching- und Qualifizierungsangebote mit dem Ziel, Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt sowie in substanzielle Qualifikation (Kurse mit einer Dauer von über drei Monaten) zu integrieren. Diese Angebote richten sich in erster Linie an Personen, die Beschäftigungsmaßnahmen bei gemeinwohlorientierten Trägern wahrnehmen, sowie an Geflüchtete. Eine Teilnahme steht aber auch Personen offen, die nicht in

Beschäftigungsmaßnahmen tätig sind. Das Instrument hat eine nachweisbar hohe Integrationsquote: Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Integrationsquote in den 1. Arbeitsmarkt (ohne geringfügige Beschäftigung) unmittelbar nach Coachingende bei rund 26 % und sechs Monate nach Coachingende bei 27 %. Zusätzliche nahmen fast 13 % aller Teilnehmenden unmittelbar nach Coachingende an einer substanziellen Qualifizierung teil. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/berliner-jobcoaching-im-oeffentlich-gefoerderten-bereich/>

Der **JOB POINT Berlin** verfolgt den Ansatz eines besonders niedrigschwelligen Beratungsangebots zu Arbeitsplatzsuche und Bewerbungsverfahren. An drei als Ladengeschäfte konzeptionierten Standorten in Neukölln, Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitte - ab 2026 an einem weiteren Standort im Ostteil der Stadt in Lichtenberg - können sich Arbeitssuchende vor Ort direkt und ohne vorherige Anmeldung über aktuelle Stellenangebote informieren. Interessenten können die Angebote kopieren, sofort Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen und bei Bedarf ihre Bewerbungsunterlagen vor Ort schreiben und ausdrucken. Bei Bedarf wird bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt und angeleitet. Ergänzend dazu bieten die JOB POINTs Beratungsleistungen für die Ladenbesucherinnen und -besucher wie bspw. Bewerbungsberatung oder Kompetenzchecks an. Das Team des JOB POINT Berlin organisiert zudem zweimal im Jahr die Jobmesse „Shop a Job“. <https://www.jobpoint-berlin.de/>

Die **Sozialen Betriebe** zeichnen sich

dadurch aus, dass vormalig langzeitarbeitslose Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt in marktnahen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden. Die Beschäftigten können sich in verschiedenen handwerklichen Bereichen und Tätigkeiten arbeitsplatznah ausprobieren und ihre Fähigkeiten für den ersten Arbeitsmarkt in einem geschützten Rahmen trainieren. Mit fachlicher Begleitung und berufspädagogischer Unterstützung werden die Teilnehmenden in ein wirtschaftlich agierendes Unternehmen integriert. Ziel ist ein Übergang der geförderten Beschäftigten in reguläre Erwerbsarbeit noch während der dreijährigen Projektlaufzeit. Das Land Berlin finanziert fachliche Anleitung und berufspädagogische Betreuung im Betreuungsverhältnis 1:5. Die Projektträger haben die Möglichkeit, zur Beschäftigung vormalig langzeitarbeitsloser Menschen die bestehenden Instrumente des Bundes zur Förderung der Lohnkosten über §§ 16e oder 16i Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder einen Lohnkostenzuschuss nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) zu nutzen. Das Land Berlin finanziert seit diesem Jahr degressiv die Lohnkosten der Teilnehmenden, falls keine dieser eben genannten Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden kann. <https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/foerderung/soziale-betriebe-2-0/>

Der **Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen** ist eine Förderung für Berliner KMU, die neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse begründen. Auch die Umwandlung von einem Minijob in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit oder von einem Beschäftigungsverhältnis mit ergänzendem Leistungsbezug ist förderfähig. Die Voraussetzung ist, dass die neuen oder umgewandelten Beschäftigungsverhältnisse mindestens für ein Jahr geschlossen werden, 35 Wochenstunden oder mehr umfassen und nach dem Landesmindestlohn oder höher vergütet werden.

<https://www.zgs-consult.de/arbeit/landeszuschuss-fuer-kleine-und-mittlere-unternehmen/>

Mit dem **Lohnkostenzuschuss für Ältere** wird die Eingliederung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach § 88 ff. SGB III gefördert. Um den Lohnkostenzuschuss zu erhalten, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden: Die einzustellende Person ist mindestens 55 Jahre alt. Es entsteht ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit mindestens durchschnittlich 20 Stunden wöchentlich. Der Stundenlohn entspricht mindestens dem gesetzlichen Landesmindestlohn. Antragsberechtigt sind Beschäftigungsträger und Freie Träger, die nach gemeinnützigen Grundsätzen tätig sind.

<https://www.zgs-consult.de/arbeit/lohnkostenzuschuesse-fuer-aeltere/>

Derzeit erprobt der Berliner Senat gemeinsam mit dem Projektpartner CFM in einem **Pilotprojekt „MitMachkraft – Jeder Handschlag zählt“** die Nutzung der Idee des Job Carvings, um die Arbeitsmarktintegration von langzeitarbeitslosen Menschen in Berlin zu verbessern. Dabei sollen einige Einfacharbeitsaufgaben des vorhandenen Fachpersonals in einzelnen Stellen gebündelt werden, um diese dann mit Personen aus der Langzeitarbeitslosigkeit (sogenannten Machkräften) zu besetzen. In der ersten, fast abgeschlossenen Projektphase wurden zunächst die einzelnen Einsatzfelder identifiziert. Daraus werden Stellenprofile erstellt, die bis Ende des Jahres vorliegen sollen. Ab Januar 2026 wird CFM dann mit der Rekrutierung beginnen. Geplant ist, zunächst 110 Personen einzustellen. Langfristig sollen mindestens 60 Personen dann bei der CFM verbleiben.

<https://cfm-charite.de/>



Arbeitsmarktintegration verstehen wir als gemeinsamen, nachhaltigen Prozess - getragen von Verlässlichkeit, Kooperation und dem Ziel, gesellschaftliche Teilhabe im Bezirk dauerhaft zu stärken.

